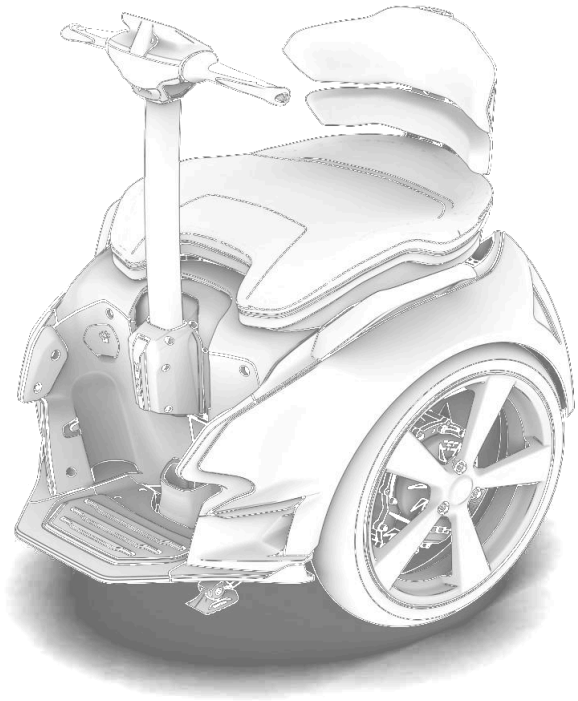
GENNY ZERO MD



SCHULUNGSLEITFADEN FÜR DIE ERSTNUTZUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung 3

2 Ablauf der Einweisung 3

2.1 Grundeinstellungen 3
2.2 Aufsteigen auf Genny Zero MD 4
2.3 Gerät einschalten 4
2.4 Lenker in Fahrposition bringen 4
2.5 Aus dem Stand ins Gleichgewicht 4
2.6 Das Bediencockpit im Überblick 5
2.7 Vorwärts, rückwärts, lenken 5
2.8 Geschwindigkeit steuern 6
2.9 Anhalten und Parken 6
2.10 Absteigen von Genny Zero MD 6
2.11 Genny Zero MD von Hand bewegen 7
2.12 Abschluss der Einweisung 7

3 Übung für den Alltag 8

3.1 Bewährte Vorgehensweise 8
3.2 Fahrtechnik auf unterschiedlichem Untergrund 8
3.3 Unebener Boden 9
3.4 Treppen und Bordsteinkanten 9
3.5 Gerät abstellen 9

4 Die Genny-Etikette 9

5 Praktische Übungsreihe 10

5.1 Übung 1 10
5.2 Übung 2 10
5.3 Übung 3 10
5.4 Übung 4 11
5.5 Übung 5 11
5.6 Übung 6 11

1 EINLEITUNG

Dieses Dokument begleitet die Einweisung von Nutzerinnen und Nutzern in den Umgang mit dem Gerät GENNY ZERO MD.

Hinweis zur Schreibweise: Zugunsten der Lesbarkeit wird durchgängig die Bezeichnung „Nutzer“ verwendet; gemeint sind damit alle Personen, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Dieser Leitfaden ist vor Beginn der Einweisung durchzulesen. Er ersetzt nicht das Benutzerhandbuch – dessen genaue Kenntnis bleibt Voraussetzung für den Umgang mit GENNY ZERO MD.

SICHERHEITSHINWEIS:
Ob eine Nutzerin oder ein Nutzer für das Gerät geeignet ist, muss vor der Einweisung anhand des vom Hersteller festgelegten und im Handbuch beschriebenen Verwendungszwecks geprüft werden.

SICHERHEITSHINWEIS:
Die praktische Einweisung findet an einem sicheren Ort statt: frei von Personen, Tieren, Gegenständen oder sonstigen Gefahrenquellen, auf ebenem, rutschfestem und ungehindertem Untergrund.

SICHERHEITSHINWEIS:
Während der praktischen Übungen bleibt die Trainerin bzw. der Trainer stets in Reichweite und unterstützt den Lernprozess durchgehend. Wer das Gerät zum ersten Mal nutzt, darf nicht unbeaufsichtigt bleiben, bis ausreichend Übung für die selbstständige Nutzung vorhanden ist.

SICHERHEITSHINWEIS:
Während der gesamten Einweisung: geeignete Kleidung sowie – je nach Bedarf – Helm und weitere im Benutzerhandbuch genannte Schutzausrüstung tragen. Das Gerät bleibt dabei durchgehend im „SCHILDKRÖTE“-Modus.

HINWEIS:
Zusätzlich zu diesem Leitfaden stehen das Benutzerhandbuch sowie eine Checkliste für die Nutzerschulung zur Verfügung, die beim Fachhändler angefragt werden kann.

2 ABLAUF DER EINWEISUNG

2.1 GRUNDEINSTELLUNGEN

- Sitz einstellen (Höhe und Abstand zum Lenker)
- Lenkerposition anpassen (Höhe und Neigungswinkel)
- „SCHILDKRÖTE“-Modus aktivieren (reduzierte Geschwindigkeit und sanftere Lenkreaktion)

2.2 AUFSTEIGEN AUF GENNY ZERO MD

Vor dem Aufsteigen auf GENNY ZERO MD ist Folgendes zu prüfen:

- Das Gerät befindet sich im Modus „AUS“, Stützfüße sind abgesenkt – so ist die Standfestigkeit beim Aufsteigen gesichert.
- Das Steuerrohr steht unten, damit genügend Beinfreiheit besteht.
- Die Rückenlehne steht senkrecht.
- Der Reifendruck entspricht den Vorgaben im Handbuch.

Der Umstieg vom eigenen Rollstuhl erfolgt anschließend mithilfe der seitlichen Griffe (bzw. der klappbaren Griffe, sofern vorhanden) von GENNY ZERO MD als Abstützung.

SICHERHEITSHINWEIS:
Das Gewicht darf beim Umstieg nicht auf die Fußstütze des Geräts verlagert werden – sonst besteht Kippgefahr.

SICHERHEITSHINWEIS:
Vorhandene klappbare Griffe sind vor dem Umstieg herunterzuklappen.

VERPFLICHTEND:
Der Umstieg erfolgt mit Unterstützung der Trainerin bzw. des Trainers.

2.3 GERÄT EINSCHALTEN

Ist das Display nach dem Umstieg noch ausgeschaltet, wird GENNY ZERO MD über die „STOP“-Taste eingeschaltet.

Sobald die Gewichtssensoren eine sitzende Person erkennen, laufen die Antriebsmotoren automatisch an, und das Gerät wechselt in den „PARK“-Modus mit aktiver Stabilisierung – GENNY ZERO MD ist damit betriebsbereit und hält selbstständig die Balance.

PRAXISÜBUNG:
Der Umstieg wird mindestens zweimal eigenständig wiederholt.

2.4 LENKER IN FAHRPOSITION BRINGEN

Im Sitzen lässt sich das Steuerrohr anheben, indem die „PFOTEN“-Taste am Cockpit gedrückt gehalten wird.

Ist die gewünschte Höhe erreicht, werden die Lenkergriffe über die mechanische Entriegelung an der Cockpit-Basis aufgeklappt.

2.5 AUS DEM STAND INS GLEICHGEWICHT

Aufrecht und mit dem Rücken fest an der Rückenlehne lassen sich die Stützfüße durch zweimaliges Drücken der „PFOTEN“-Taste einfahren.

Die Stützfüße fahren vollständig ein, sobald das Gerät ruhig und waagerecht steht. In dieser Phase gilt es, die Balance zu halten, ohne das Gerät zu bewegen, die Hände dabei ruhig im Schoß. Bewusst auf den Lenkergriffen abgelegte Hände sollen vermieden werden – so wird klar, dass die Balance über die Oberkörperhaltung gesteuert wird und nicht über Druck am Lenker.

PRAXISÜBUNG:
Das statische Gleichgewicht halten, ohne die Hände an den Lenkergriffen abzulegen und ohne den Balancewinkel von GENNY ZERO MD zu verstellen.

SICHERHEITSHINWEIS:
Die Trainerin bzw. der Trainer unterstützt beim Finden der stabilen Balanceposition.

2.6 DAS BEDIENCOCKPIT IM ÜBERBLICK

Das digitale Bediencockpit wird mit allen Bestandteilen und Funktionen erklärt, darunter die Anzeige von:

- Akku-Ladestand
- aktueller Fahrgeschwindigkeit
- aktuell aktivem Betriebsmodus

sowie den verfügbaren Bedienbefehlen, unter anderem:

- Steuerung des Parksystems
- Heben/Senken des Lenkers
- Auslösen der Hupe
- Aktivieren der Bremsunterstützung
- Ein-/Ausschalten der Blinker
- Ein-/Ausschalten der Scheinwerfer
- Umschalten in den „SCHILDKRÖTE“-Modus
- Justieren des Balance-Neigungswinkels

Es lohnt sich, der Bedienoberfläche von GENNY ZERO MD etwas Zeit zu widmen, damit sie während der Fahrt sicher genutzt werden kann.

PRAXISÜBUNG:
Eigenständig durch alle Bedienmenüs navigieren und die Funktion jeder Cockpit-Taste erläutern.

SICHERHEITSHINWEIS:
Vor Fahrtbeginn wird ein Akkustand von mindestens 50 % sichergestellt. Während des gesamten Fahrsicherheitstests bleibt die Trainerin bzw. der Trainer an der Seite und begleitet jede Bewegung.

2.7 VORWÄRTS, RÜCKWÄRTS, LENKEN

Anhand von Kapitel 5 des Benutzerhandbuchs erläutert die Trainerin bzw. der Trainer das Funktionsprinzip sowie die wichtigsten Fahrmodi des Geräts.

Entscheidend ist das Verständnis, dass Vorwärts- und Rückwärtsbewegung über die Verlagerung des Körperschwerpunkts durch Vor- bzw. Zurücklehnen gesteuert werden. Zu Beginn empfiehlt es sich, mit den Händen im Schoß zu üben, um Druck auf den Lenker zu vermeiden.

PRAXISÜBUNG:
GENNY ZERO MD vor- und zurückbewegen, ohne die Hände an den Lenkergriffen abzulegen.

SICHERHEITSHINWEIS:
Rückwärtsfahrt ist ausschließlich für kurze Manöver vorgesehen – ein entsprechender Hinweis gehört zur Einweisung.

Beim Erlernen des Kurvenfahrens wird zunächst für die Ansprechempfindlichkeit des Lenkers sensibilisiert und auf kurzen Strecken geübt – ruckartige Bewegungen vermeiden, aufrechte Haltung bewahren. Erst in einem späteren Schritt wird ergänzt, dass eine Gewichtsverlagerung nach innen hilft, die Fliehkraft in der Kurve auszugleichen.

PRAXISÜBUNG:
Auf der Stelle 360°-Drehungen in beide Richtungen ausführen, ohne die Balance zu verlieren. Anschließend während der Fahrt nach rechts und links lenken, ruckartige Bewegungen vermeiden und aufrecht bleiben.

2.8 GESCHWINDIGKEIT STEUERN

Die Geschwindigkeit wird in erster Linie über die Bewegung des eigenen Oberkörpers gesteuert.

Beschleunigt wird durch Vorlehnen des Oberkörpers. Die Geschwindigkeit hängt also in erster Linie vom Neigungswinkel ab; zusätzlich begrenzt das elektronische Steuersystem des Geräts die Geschwindigkeit.

Gebremst wird durch Neigen des Oberkörpers entgegen der Fahrtrichtung. In der ersten Einweisungsphase soll ausschließlich auf diese Art gebremst und angehalten werden. Da eine mechanische Bremse fehlt, kann der Bremsweg – je nach individueller Beweglichkeit – länger ausfallen als bei einem vier- oder sechsrädrigen Gerät; darauf ist hinzuweisen.

PRAXISÜBUNG:
Geradeausfahren üben und ausschließlich durch Oberkörperbewegung bremsen.

Sitzt dieser Bremsreflex sicher, kann als Nächstes die elektronische Bremsunterstützung eingeführt werden. Bremsübungen unter denselben Bedingungen – einmal mit, einmal ohne Betätigen der „STOP“-Taste, – verdeutlichen den Unterschied im Bremsverhalten und erlauben einen Vergleich der Bremswege.

Wichtig festzuhalten: Die Bremsunterstützung ist nur eine Ergänzung und ersetzt nicht die Bremswirkung durch die Oberkörperneigung.

SICHERHEITSHINWEIS:
Im Rückwärtsgang steht die Bremsunterstützung nicht zur Verfügung.

PRAXISÜBUNG:
Vorwärtsfahren und abwechselnd bremsen:

- zunächst allein durch Oberkörperbewegung
- anschließend mit dem Bremsassistenten von GENNY ZERO MD

2.9 ANHALTEN UND PARKEN

Zum Anhalten wird die Geschwindigkeit reduziert, bis sich das Gerät im Gleichgewicht befindet und der Körperschwerpunkt über der Radachse liegt.

Erst im vollständigen Stillstand und in waagerechter Position lassen sich die Stützfüße absenken. Wird das Gerät vor Abschluss des Parkvorgangs bewegt, fahren die Stützfüße automatisch wieder ein.

PRAXISÜBUNG:
Anhalten und Parken von GENNY ZERO MD durch Absenken der Stützfüße üben.

2.10 ABSTEIGEN VON GENNY ZERO MD

Vor dem Verlassen von GENNY ZERO MD werden die Lenkergriffe eingeklappt und das Steuerrohr über die „PFOTEN“-Taste am Cockpit abgesenkt. Der Ausstieg erfolgt anschließend gemäß den Anweisungen im Benutzerhandbuch.

PRAXISÜBUNG:
Den Ausstieg mindestens zweimal eigenständig wiederholen.

2.11 GENNY ZERO MD VON HAND BEWEGEN

Nach dem Ausstieg empfiehlt es sich, auch die Bewegungsmodi des Geräts kennenzulernen:

1. Modus „FREI“
Bei ausgeschaltetem Gerät („AUS“-Modus), abgeschalteten Motoren und ohne Person an Bord: „STOP“-Taste gedrückt halten und gleichzeitig zweimal die „PFOTEN“-Taste drücken. Die Stützfüße fahren dadurch ein, das Steuerrohr geht auf mittlere Höhe, und GENNY ZERO MD lässt sich frei bewegen.

In diesem Zustand lässt sich GENNY ZERO MD von Hand bewegen, ohne motorische Unterstützung. Zweimaliges Drücken der „PFOTEN“-Taste senkt die Stützfüße wieder ab.

2. Modus „SERVOGUIDA“
Im Modus „FREI“ aktiviert ein kurzer Druck auf das Sitzkissen die Motoren: GENNY ZERO MD hält nun selbstständig die Balance und lässt sich durch leichten Handdruck bewegen. Ein Druck auf die „STOP“-Taste schaltet die Motoren wieder ab und führt zurück in den Modus „FREI“. Zweimaliges Drücken der „PFOTEN“-Taste senkt die Stützfüße ab.

PRAXISÜBUNG:
GENNY ZERO MD mindestens zweimal ohne Person an Bord durch alle verfügbaren Betriebsarten führen:

- „AUS“ – abgesenkte Stützfüße
- „FREI“
- „SERVOGUIDA“
- „PARKEN“

2.12 ABSCHLUSS DER EINWEISUNG

Zum Abschluss der Einweisung gehören außerdem Erläuterungen zu:

– den Verhaltensregeln der „Genny-Etikette“ für ein sicheres, rücksichtsvolles Miteinander (siehe Kap. 4)
– dem Laden, Ein-/Ausbauen und der sicheren Lagerung der Akkus
– den Reinigungs- und Pflegeaufgaben, die in der eigenen Verantwortung liegen
– den regelmäßigen Kontrollen (Check-ups) und Wartungsterminen (Pit-Stops), die verpflichtend und in den im Handbuch genannten Intervallen bei einem qualifizierten Servicezentrum zu veranlassen sind
– der Verpflichtung, das Bedienungshandbuch vollständig zu lesen und zu verstehen

3 ÜBUNG FÜR DEN ALLTAG

Nach der Einweisung in die Funktionen von GENNY ZERO MD folgt zunächst das Üben in einer sicheren, geschützten Umgebung, bevor es nach draußen geht. Im Anschluss daran wird der Außeneinsatz begleitet, um typische Alltagssituationen mit GENNY ZERO MD kennenzulernen.

3.1 BEWÄHRTE VORGEHENSWEISE

Im Modus „SCHILDKRÖTE“ wird zunächst in einer hindernis- und ablenkungsfreien Umgebung geübt, bis die Grundmanöver sicher gelingen: Aufsteigen, Absteigen, Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Wenden, Anhalten.

1. Mit wachsender Übung gelingt das Manövrieren in engen Räumen und auf schmalen, kurvigen Strecken.
2. Bis das Gerät sicher beherrscht wird, sollten Bereiche mit Fußgängern, Tieren, Fahrzeugen oder anderen Hindernissen gemieden werden.
3. Für erste Versuche außerhalb des „SCHILDKRÖTE“-Modus eignet sich derselbe Übungsbereich, der anfangs dafür genutzt wurde.
4. In wenig vertrauter Umgebung ist besondere Aufmerksamkeit gefragt.
5. Beim Durchfahren von Türen und Toren ist besondere Vorsicht angebracht.
6. Für die Räder muss stets ausreichend Platz vorhanden sein.
7. Auf Wechsel der Bodenbeschaffenheit – etwa von Asphalt zu Rasen – ist hinzuweisen.
8. Die Sitzhaltung wird kontrolliert: Der Rücken soll fest an der Rückenlehne anliegen.
9. Die Füße gehören vollständig auf die Fußstütze, ohne vorne überzustehen, und dürfen zu keiner Zeit den Boden berühren.
10. Während der Fahrt liegen beide Hände an den Lenkergriffen; alternativ lenkt eine Hand, während die andere am seitlichen Griff die aufrechte Haltung unterstützt.

3.2 FAHRTECHNIK AUF UNTERSCHIEDLICHEM UNTERGRUND

Mit zunehmender Übung gelingt das Befahren unterschiedlicher Untergründe – rutschige Flächen, loses Material, steile Gefälle und Hindernisse jeder Art werden dabei umfahren.

Auf unbekanntem Terrain gilt: langsam fahren – rutschende Räder können sonst zum Kontrollverlust führen.

Sprünge jeglicher Art sind an Bord des Geräts tabu: Die Räder müssen durchgehend Bodenkontakt behalten, da fehlende Haftung beim Aufsetzen zum Kontrollverlust führt.

3.3 UNEBENER BODEN

GENNY ZERO MD gleicht Bodenunebenheiten konstruktionsbedingt aus. Beim Geradeausfahren auf unebenem Terrain sollte der Lenker stets in aufrechter Position bleiben.

Der Lenker zeigt dabei grundsätzlich in Fahrtrichtung, während sich die Plattform selbstständig an die Bodenunebenheiten anpasst.

3.4 TREPPEN UND BORDSTEINKANTEN

Treppen oder Stufen dürfen mit GENNY ZERO MD niemals hinauf- oder hinabgefahren werden.

Stufen über 5 cm Höhe kann GENNY ZERO MD nicht überwinden. Solche Hindernisse sind rechtzeitig zu erkennen und über eine alternative Route zu umfahren.

3.5 GERÄT ABSTELLEN

Der Parkmechanismus darf ausschließlich im Stillstand betätigt werden, niemals während der Fahrt.

4 DIE GENNY-ETIKETTE

Für Nutzerinnen und Nutzer von GENNY ZERO MD gelten folgende Verhaltensregeln:

– Höflichkeit und Rücksichtnahme prägen jede Fahrt mit GENNY ZERO MD.
– Aufmerksamkeit gegenüber anderen ist selbstverständlich.
– Gefahren wird stets kontrolliert, mit einer für sich selbst und andere sicheren Geschwindigkeit.
– Ein Anhalten muss jederzeit möglich sein.
– Fußgängerinnen und Fußgänger haben stets Vorrang.
– Niemand darf durch die Fahrweise erschreckt werden.
– Die eigene Anwesenheit rechtzeitig erkennbar machen und beim Passieren von Fußgängern auf Schritttempo abbremsen.
– Überholt wird nach Möglichkeit links, und nur bei ausreichend Platz für ein sicheres Manöver.
– Bei Gegenverkehr konsequent rechts halten und langsamer werden.
– In dichtem Fußgängerverkehr gilt Schritttempo.
– Slalomfahren zwischen Fußgängerinnen und Fußgängern ist zu unterlassen.
– Unter mehreren Genny-Nutzern gilt ein ausreichender Sicherheitsabstand.
– Gefahren und Hindernisse frühzeitig erkennen; bei starkem Fußgängeraufkommen Abstand zu anderen Nutzern halten.
– Straßen werden ausschließlich an Zebrastreifen oder entsprechend beschilderten Kreuzungen überquert.
– Konzentration während der gesamten Fahrt ist Pflicht.
– Die Fahrbahn wird nur genutzt, wenn kein Gehweg vorhanden oder dieser nicht passierbar ist.
– Auf privatem Gelände nur mit entsprechender Berechtigung fahren.
– Die jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften sind zu kennen und einzuhalten.

5 PRAKTISCHE ÜBUNGSREIHE

Bevor der reale Einsatz zwischen Fußgängern, Fahrzeugen, Tieren und anderen möglichen Gefahrenquellen beginnt, sollte das Medizinprodukt GENNY ZERO MD in einer kontrollierten Umgebung erprobt werden. Dafür eignen sich die folgenden Übungen.

5.1 ÜBUNG 1

Am Boden werden zwei Linien markiert – Start- und Ziellinie einer geraden, rund 2 m langen Strecke.

Mit den zuvor vermittelten Grundlagen werden folgende Schritte wiederholt, bis das Funktionsprinzip von GENNY ZERO MD verinnerlicht ist und ausreichende Sicherheit besteht:

1. Etwa 2 Minuten die Balance auf der Startlinie halten
2. Vorwärtsfahren bis zur vorderen Haltelinie und anhalten
3. Rückwärtsfahren bis zur Startlinie und anhalten
4. Rückwärtsfahren bis zur hinteren Haltelinie und anhalten
5. Vorwärtsfahren zurück zur Startlinie und anhalten

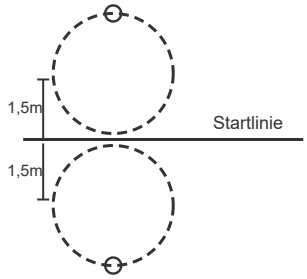
5.2 ÜBUNG 2

Zurück auf der Startlinie wird zunächst gegen den Uhrzeigersinn auf der Stelle gedreht (Lenker nach links geneigt), danach im Uhrzeigersinn (Lenker nach rechts geneigt).

Die Übung wird anschließend in umgekehrter Reihenfolge wiederholt, bis das Kurvenfahren sicher gelingt. Danach geht es zurück zur Startlinie.

5.3 ÜBUNG 3

Zwei Kegel (Pylonen) werden im Abstand von etwa 1,5 m zur Startlinie aufgestellt; gefahren wird eine Acht („8“).



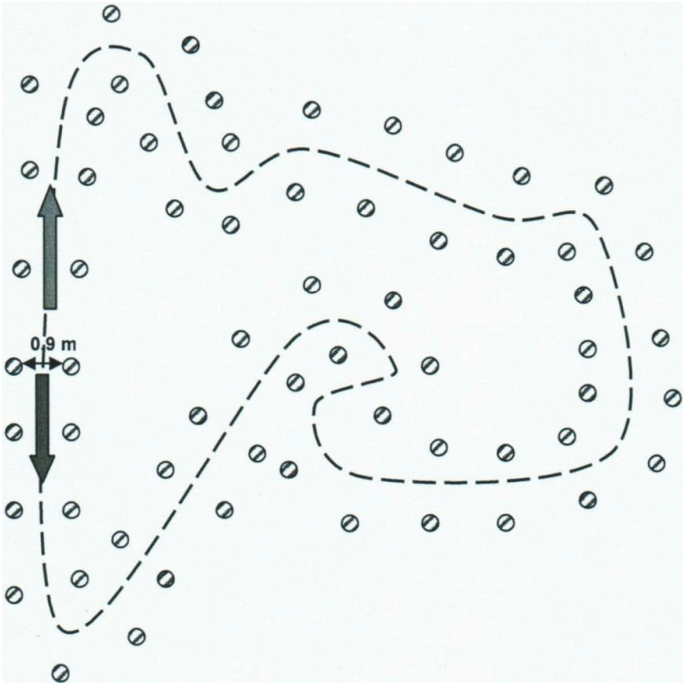
Erst im Uhrzeigersinn, dann gegen den Uhrzeigersinn – bis Kurvenfahren, Balance und Geschwindigkeit sicher beherrscht werden.

5.4 ÜBUNG 4

Zwei Pylonenreihen im Abstand von etwa 0,9 m ergeben eine rund 150 m lange Strecke mit Geraden sowie Links- und Rechtskurven.

Entlang der Strecke werden eine Startlinie sowie mehrere Haltepunkte markiert – auf Geraden wie in Kurven –, an denen jeweils angehalten und die Balance für etwa 3 Minuten gehalten wird.

Der Parcours wird sowohl im als auch gegen den Uhrzeigersinn durchfahren.



Beispielhafter Streckenverlauf für Übung 4 (Pylonenabstand 0,9 m)

5.5 ÜBUNG 5

Für Bremsversuche eignet sich eine Strecke, die:

– eben verläuft,
– frei von Hindernissen und Unebenheiten ist,
– gerade verläuft und etwa 7–10 m lang ist.

Ein erster Pylon markiert den Startpunkt, ein zweiter im Abstand von etwa 4 m den Punkt, an dem die Beschleunigung endet und der Bremsvorgang beginnt.

Mindestens 3 Bremsversuche ohne sowie 3 mit aktivierter Bremsunterstützung durchführen und die jeweiligen Bremswege vergleichen.

5.6 ÜBUNG 6

Der „SCHILDKRÖTE“-Modus wird deaktiviert, anschließend werden Übung 3 und Übung 5 wiederholt. Bleibt die Kontrolle über das Gerät jederzeit gewahrt, ist die Übung erfolgreich – andernfalls werden beide Übungen erneut im Modus „SCHILDKRÖTE“ durchgeführt.